



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

261 (11.6.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267996)



Hermann Niekles, Gaureferent für Arbeitsbeschaffung:

Auflockerung der Notstandsgebiete

III.

Es gibt Gemeinden, die es sich als ein besonderes Verdienst anrechnen, keine oder nur wenig Arbeitslose zu haben. Dabei sind häufig die besonders gelagerten örtlichen Verhältnisse die glückliche Ursache dafür; es liegt also gar kein Grund zur Anerkennung einer besonderen Leistung vor. Darunter gibt es wieder Gemeinden, für die aus dem gleichen Grunde der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit als beendet angesehen wird. Das ist jedoch eine unglückliche Verkennung der Verpflichtungen, die sich aus einer Volks- und Schicksalsgemeinschaft ergeben. Solange in Deutschland irgendwo noch arbeitslose Volksgenossen leben, solange ist für keine einzige Gemeinde, auch wenn sie schon lange keine Arbeitslosen mehr hat, der Kampf gegen die Ar-

beitslosigkeit beendet. Im Gegenteil, gerade diese Gemeinden verpflichten das Glück, von dieser Gefahr verschont zu sein, erst recht zum erhöhten Einsatz und zur Entlastung derjenigen, die noch unter der Last zu leiden haben. Das Gegenteil wäre Rücksichtslosigkeit und unflug. Solange nicht in Deutschland die Arbeitslosigkeit vollkommen ausgerottet ist, hat jede Gemeinde die Not des Volkes zu ihrer eigenen zu machen. Wenn dann solche Gemeinden noch über ein beträchtliches Reinerlösmittel verfügen, so können und müssen gerade diese Gemeinden durch Bereitstellung von Notstandsarbeiten den durch die Arbeitslosigkeit hart bedrängten Gemeinden beistehen, d. h. einen Teil von deren Arbeitslosen beschäftigen. Denn die Durchführung von Notstandsmassnahmen in Notstandsgebieten hat

dann eine natürliche Grenze, wenn eine weitere Kreditübernahme zu einer Verschuldung oder einer unerträglichen Vorkauflast für die Zukunft führen würde.

Auch kleine Gemeinden, die bisher durch ihre geringe Steuerkraft außerstande waren, volkswirtschaftlich wertvolle Arbeiten zur Durchführung zu bringen, werden im Wege der Abrundung ihres Gebiets und durch Zusammenlegung mehrerer schwachen Gemeinden zu einer leistungsfähigen Gesamtgemeinde — im Zuge der neuen Gemeindeordnung — ebenfalls in die Lage versetzt werden, Entlastungsmassnahmen und wertvolle Arbeiten zur Minderung ihres Vermögens in Angriff zu nehmen und durchzuführen.

Wenn sonach die Durchführung von Notstandsarbeiten, insbesondere größeren Notzeiten vorbehalten bleiben soll, — erhöhter Anfall an Arbeitslosen durch Einstellung von Außenarbeiten in den Wintermonaten — so stellen jedoch die Notstandsarbeiten nicht nur ein Mittel dar, mit wenig Mehraufwendungen an Stelle leistungslosen Unterstufungsbezugs neue Werte zu schaffen, sie sind da, wo einigermassen eigene Mittel verfügbar gemacht werden können, auch aus der Ueberlegung heraus notwendig, daß die Beschäftigung von Arbeitslosen vernünftiger ist als leistungsloser Unterstufungsbezugs und daß auch die Notstandsarbeiten zahlreiche weitere Arbeitslose zur Bedarfsbefriedigung der Notstandsarbeiter zwangsläufig in Arbeit bringen.

Die näheren Voraussetzungen, wann und wo Arbeiten als Notstandsarbeiten zur Durchführung kommen können, sind beim zuständigen Arbeitsamt zu erfragen. Volkswirtschaftlich wertvolle Arbeiten können überall zur Durchführung kommen. Es sei nur an folgendes erinnert: Fluß- und Bachkorrektur, Entwässerung, Kanalisation, Verbesserung alter Wasserleitungen, Ausbesserung der Verkehrsverhältnisse, der Straßenverhältnisse, der Fuß- und Spazierrwege, Entwässerung von Mooren, Urbarmachung von Heidegrüppchen, planmäßige Waldbewirtschaftung, Aufwässeranlagen, wie sie mit großem Erfolge die Stadt Heidelberg — Ortsteil Handlshausheim — zur Durchführung brachte. Restauration der Quellbrunnenanlagen, Verbesserung der Trinkwasseranlagen, Ueberlandwasserleitungen. Insbesondere erfordert der heutige Verkehr dringend die Anlage von besonderen Radfahrwegen. Kleine, leistungsschwache Gemeinden können sich zu Gemeinschaften und Zweckverbänden zusammenschließen, um solche Arbeiten durchführen zu können.

Der eigene Mehraufwand steht in keinem Verhältnis zu dem Wert, um den auf diese Weise das Gemeinvermögen vermehrt wird, insbesondere dann, wenn es Maßnahmen sind, die eine Ertragssteigerung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse herbeiführen. Für den Mehraufwand an Lohn leistet der Arbeitslose mehr Werte. Nachdem noch durch die Reichsanstalt zu der Grundförderung zinslose Darlehen gewährt werden, insbesondere dann, wenn Arbeitslose aus Notstandsgebieten beschäftigt werden, ist ein finanzielles Entgegenkommen gewährleistet, das eine an sich selbstverständliche Hilfe noch zu einem guten Geschäft macht. Da nach den bestehenden Vorschriften aus Notstandsgebieten zugewiesene Arbeiter nicht aus der Unterstufungsspflicht ihrer Wohnortsgemeinde kommen, besteht also keine Gefahr, für einen nicht ortsansässigen Arbeiter im Falle einer Hilfsbedürftigkeit aufkommen zu müssen.

Einmal um durch Notstandsmassnahmen den in den Sommermonaten entstehenden Arbeitsbedarf nicht zu beeinträchtigen, zum anderen um die Mittel der Reichsanstalt aufzusparen für Entlastungsarbeiten in den Wintermonaten ist die Grundförderung für neue Notstandsarbeiten vorläufig beschränkt auf Maßnahmen, die volkswirtschaftlich besonders wertvoll sind und ausschließlich Arbeitslosen aus Notstandsgebieten Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.

(Fortsetzung folgt.)

Schöne deutsche Heimat

Es geht auf den Sommer zu. Reise- und Ferienpläne werden gemacht, Karten studiert, das Reisebuch zu Rate gezogen. Kein Wunder, denn über kurz oder lang winken frohe Urlaubstage!

Noch nicht allzulange ist es her, da war es um diese Zeit notwendig, die deutschen Menschen auf die Schönheiten ihrer Heimat aufmerksam zu machen. Heute sind wir in dieser Hinsicht einen Schritt weiter: die Pflicht gegenüber dem Vaterlande verbietet es, deutsches Geld ins Ausland zu tragen. Was aber noch gilt, ist die Feststellung, daß wir erkannt haben, wie schön die deutsche Heimat allüberall ist. Manchem wurde diese Erkenntnis zwar aufgeopfert, nun sie aber erfahren und erlebt wurde, wird ihm offenbar, wie heilsam und wichtig sie doch eigentlich war. Und es kommt sicher eine Stunde, da ist er dem zuerst ungern empfundenen Zwang dankbar dafür, daß er so viel Schönheit im Gefolge hatte.

Es ist hier ähnlich wie auch mit anderen Dingen: Oft muß das Gute den Unbelehrbaren aufgedrängt werden. Was andere längst empfunden, werden aber auch sie inne. Es gibt keinen stimmungsvolleren Anblick als so ein deutsches Dorf, mit seinen Dächern und seinem Kirchdurm im Abendsonnenschein. Und wo altergraue Burgen ragen, wo deutsche Ströme wachen durch fruchtbare Gefilde, wo Berge bis zu den Sommerwolken aufsteigen, während in fernem, stillen Tälern noch die Mühlen klappern, da ist Deutschlands, des Heimatlandes Seele und Herz.

Wer einmal den Zauber der schönen Heimat an sich erfährt, wird ihm immer verfallen sein. Und wird seine Liebe ihr gelten, seine letzte, hingebendste Liebe.

Freiwillige Versteigerungen durch Gerichtsvollzieher

Durch eine neue Geschäftsanweisung hat der Reichsjustizminister die freiwilligen Versteigerungen durch Gerichtsvollzieher neu geregelt. Zunächst wird diese Art der Versteigerung beschränkt auf bewegliche Sachen, während der Gerichtsvollzieher zu freiwilligen Versteigerungen von unbeweglichen Sachen, also Grundstücken, Gebäuden usw. nicht zuständig ist. Der Gerichtsvollzieher darf aber auch Aufträge zu freiwilligen Versteigerungen nicht annehmen, er darf keine Sachen versteigern, die ihm selbst, seinen Angehörigen oder Gehilfen gehören, er darf ferner nicht selbst oder durch einen anderen bieten oder kaufen, auch nicht für einen anderen bieten oder kaufen, er darf seinen Angehörigen oder Gehilfen das Bieten nicht gestatten.

Der Gerichtsvollzieher kann den Auftrag ablehnen, er muß ihn sogar ablehnen, wenn der Auftraggeber die Möglichkeit hat, einen zugelassenen Versteigerer zu beauftragen. Er muß den Auftrag ferner ablehnen, wenn eine Umgehung der Versteigererbestimmungen beabsichtigt ist oder die Allgemeinheit über die Herkunft, den Wert, die Beschaffenheit usw. der Waren getäuscht werden soll.

„Mutter und Kind“

Die Mutter bedeutet dem Kinde die Heimat, das Kind ist die Hoffnung der Mutter. Drum hüthet wachsam die Sorgen reich sind im deutschen Lande für „Mutter und Kind“; und jeder Deutsche weih nur zu genau: „Diese Sorgen trägt für uns die M R.“

Vollknecht! Greichtert der M R-Vollknecht diese Sorgen: heist alle mit durch den Erwerb der Mitgliedschaft und die Förderung all ihrer Unternehmungen und Werte! Die M R-Ortsgruppen erwarten euren Besuch.

Aus dem Paddelboot gestürzt und ertrunken. Im Neckar, bei der Ueberfahrt am Friedhof, kurz am Pfingstmontag, nachmittags gegen 5 Uhr, ein junger Mann aus einem Paddelboot und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht gebadet werden.

Deutsches Jugendfest am 22./23. Juni

Die deutsche Jugend kämpft unter der Führung der HJ als der Spitzenorganisation aller deutschen Jugendverbände für die Ziele einer körperlichen und geistigen Erziehung. Während des ganzen Sommers wird in der ganzen deutschen Staatsjugend nach einheitlichen und klaren Richtlinien an der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend gearbeitet, denn das Jahr 1935 soll, wie der Reichsjugendführer betonte, ein Jahr der Erziehung sein. Ein wichtiger Punkt in der Arbeit der Jugendberichterstattung ist das Deutsche Jugendfest, das am 22./23. Juni in allen deutschen Gauen von der gesamten Jugend als

Volkfest größten Ausmaßes

gefeiert werden wird. Spiele, Wettkämpfe, Kundgebungen und Sonnwendfeiern werden die deutsche Jugend im Geiste treuer und kameradschaftlicher Pflichterfüllung einen.

In einer Zusammenkunft der Mannheimer HJ-Führung mit den Vertretern der Stadtverwaltung und der Schulen Mannheims wurden die organisatorischen Maßnahmen, die in Mannheim zur Ausgestaltung des deutschen Jugendfestes notwendig sind, bereits besprochen und geregelt. Im Rahmen dieses Jugendfestes werden von der gesamten Mannheimer Jugend, im Alter von 10 bis 18 Jahren, sportliche Wettkämpfe durchgeführt. Diese Sportwettkämpfe anlässlich des Deutschen Jugendfestes sind in diesem Jahre die größten Leistungsprüfungen für sportliche Tüchtigkeit, die von der Jugend durchgeführt werden. Den Mittelpunkt der Wettkämpfe bilden die Sportwettkämpfe der Hitlerjugend. Die Wettkämpfe der HJ sind Mannschafsmehrkämpfe, an denen als Träger des Wettkampfes jeweils die Kameradschaften, Jungenschaften, Radel- und Jungmädelschaften teilnehmen. Sämtliche nicht in der HJ oder einer ihrer Untereinrichtungen organisierten Jugendlichen werden von der Schule, oder in bäuerlichen Gegenden vom Reichsnährstand erfasst.

Zur Durchführung des Mannheimer Jugendfestes wurde vom Oberbürgermeister in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung 171 ein Ausschuss einberufen, der sich aus Vertretern aller zuständigen Körperschaften und Parteigliederungen zusammensetzt. Für die technische Organisation, Platz- und Gerätebeschaffung usw. ist der Beauftragte des Reichsjugendführers in Zusammenarbeit mit den Vereinen des Reichsbundes für Leibesübungen verantwortlich.

Die Wettkämpfe bestehen für die 10- bis 14-jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen aus: 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballwerfen (80 Gramm); für die 15- bis 18-jährigen weiblichen Jugendlichen (VbM bis 21 Jahre) aus 100-Meter-Lauf, Schlagball und Weitsprung. Die Aufgaben der männlichen Jugend von 15 bis 18 Jahren bestehen aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenwerfen (500 Gramm). Die Wertung der Leistungen erfolgt nach der 100-Punktwertung, die eine Staffelnach Altersklassen vorsteht. Die besten Gruppen erhalten eine Ehrenurkunde mit der Familien-Unterschrift des Führers und Reichsjugendführers. Alle Wettkämpfer, die eine Zahl von 180 Punkten erreichen oder überschreiten, erhalten die Siegenadel. Ein besonderes Festabzeichen wird von allen Teilnehmern an den Wettkämpfen getragen werden.

Den Abschluss der Wettkämpfe des Mannheimer Jugendfestes, die bereits jetzt vorbereitet werden und schon in der nächsten Zeit beginnen, bildet eine gewaltige Jugendkundgebung im Mannheimer Stadion, bei der Zehntausende von Mannheimer Jungen und Mädels ein Bekenntnis für den deutschen Sport und die Jugendberichterstattung unseres neuen Reiches ablegen werden. Zum Abschluss des „Deutschen Jugendfestes“ werden die Sonnwendfeiern, die am Abend des 23. Juni im ganzen Reiche von der Reichsjugendführung durchgeführt werden, die deutsche Jugend um die Sonnwendfeuer sammeln.

Reichsheerkapelle in Mannheim

Es muß dankbar anerkannt werden, daß es der Konzertdirektion Bernheim möglich war, nach langer Zeit wieder einmal den Mannheimern Gelegenheit zu geben, eine Reichsheerkapelle zu hören, die im „Friedrichshof“ an beiden Pfingstfeiertagen Konzerte mit weitestgehendem Programm veranstaltete. Da hatte man beste Ruhe, das vielseitige musikalische Können der Reichsheermusiker zu bewundern. Das Musikkorps des 1. Infanterie-Regiments Ludwigsburg (Stb Stuttgart) trat in einer Stärke von 31 Mann an. Die Leitung hatte Musikmeister Reinhold Meister.

Wenn es auch viele Mannheimer vorgezogen hatten, die Pfingsttage auswärts zu verbringen, so bewies doch der gute Besuch der vier Kon-

zertveranstaltungen, daß Militärkonzerte bei uns besonders beliebt sind. Der Besuch ist mit 3000 bis 4000 Personen nicht zu hoch gegriffen. Es war ein Genuß, in der angenehmen Nähe des Friedrichshofes den stolzen Weisen der Kapelle zu lauschen. Märsche, Ouvertüren, Charakterstücke, Potpourris u. a. wechselten in dunter Folge ab. Hervorgehoben seien noch die verschiedenen Trompetensolls des Unteroffiziers Siebe. Starke Anlauf fanden daneben die Stücke mit gefanglichen Einlagen des Orchesters. Begeistert stimmte die Menge nach dem Abspielen in das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied ein. Das Konzert war ein voller Erfolg. Armin.

die Zukunft der
der Einwohner
elienen Anlag
ich herzlich er
Abolf Hiler.
agbert
in diesem Jahre
ichnam, am 31.
Kinderfest hat,
Viebes und der
rade in diesen
mehr, verspricht
eres zu werden.
hren die Kinder
lande, Ausbruch
1000 Kinder ihr
imkehr zum ge
Heimat, Grund-
ung, sind doch
e gerade hier in
sonders gepflegt
e haben . . .
Polizeiamt Hoh-
lf-Hiler-Sträß
ndler Stamm
nachts mit Frau
gegangen. Einzel
im Schwager so-
ar am Moran
ante die Polizei
machen, doch sind
Gauag.
ungslid
Jun. Vier Per-
in einem Anst
nach dem Saar-
vollkommen in der
n dort zurück-
ktor der Leiter
schalt über das
del großer Ge-
stehbaum laute
nfallen wurden
rer, eine Dame,
Sanitätskolonne
erungslücken in
ter
e Wienszüchter-
n Rotschrei. Da
der ungünstigen
epte Wochen in
epte einzutreten
b am Verhün-
Teil vernichtet.
ieser Tage hat
alte Kind eines
des Kindes
seinem Bettchen,
daß das Kind
ist.
mal
öhne Spätgipfel
e zu Gein-
betes baulich
in einem sehr
1500 errichteten
auch Klageschri-
n Bauwerk, das
otische Kirche an
Grund gedreht
s Trauwalder.
Sodelmauerwerk
e umlaufende
geschlagen. An
dem vermauer-
h. Bei der Jahr
des unter Denk-
h, die den alten,
und Satriel zu
guten Wirkung
ankmalen wollen
er wieder über
Laufer der Zeit
se Vermauerung
säre zur Wieder-
esamleinbrudel
beten Baubest-

ACHTUNG!

Ein weiterer Vorteil für alle
EDELWUCHS-Raucher ist die
Qualitäts-Verbesserung
die durch den steigenden Umsatz
möglich wurde.

OHNE
DICK
RUND

Edelwuchs
6 EDELWUCHS
DICK-RUND OHNE
MIT-U.
OHNE

Die passende Armkette für 30 Pfg. bei Ihrem Händler.

Unsere 110er vor 20 Jahren

10. bis 14. Juni 1915. Regiment liegt weiterhin in Ruhe.
15. Juni. Regiment marschiert nach Corbehem bei Douai...

Gemeinschaftsfahrt des BNSD nach Norwegen und Schottland

Nachdem die frühere Gemeinschaftsfahrt des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Jünglinge nach Ungarn starke Beteiligung gefunden hatte...

Gemeinschaftliches Erleben stärkt die Gemeinschaft. Das gilt in besonderer Maße für gemeinsame Fahrten und Reisen...

Die Reichsführung des BNSD hofft deshalb, die Fahrt mit einer starken Beteiligung durchführen zu können.

Monatsversammlung der Kameradschaft ehemal. R.-S.-R. 249

In der in den „Germania-Zalen“ abgehaltenen Monatsversammlung der 249er gab Kamerad Engler nach den Begrüßungsworten eine Reihe wichtiger Beschlüsse des Abkömmlingbundes...

Kameradschaft der ehem. Leibdragoner

In die „Germania-Zalen“ hatte die Mannheimer Kameradschaft ehem. badischer Leibdragoner und sonstiger Kavalleristen alle ehem. „Vertretenen“ am Pfingstsonntag zu einem gemütlichen Kameradschaftlichen Beisammensein ausgerufen...

Kameradschaftsführer Walter betonte in seinen Begrüßungsworten, daß auch heute wieder die deutsche Ehre den Einladungen jedes einzelnen in Opferbereitschaft, Disziplin und Pflichterfüllung verlange...

Kameraden Karl Wellenreuther im Namen aller 249er die Glückwünsche zum 25jähr. Dienstjubiläum aus Kamerad Engler konnte dann den Kameradschaftsführer Schaffner...

Sommernachtsfest im Fabrikhof. „Champions über Hildebrand“ war die Losung zum Kameradschaftsabend der Mühlenwerke H. Hildebrand & Söhne.

Erhaltung bei. Da die Veranhaltung zugleich der Werbung dienlich war, so ist es erfreulich, daß bei dieser Gelegenheit gleich einige Kameraden aufgenommen werden konnten.

Schleifer Usmann überreichte dem Kameraden Dagmann die mit 131 Ringen erschossene bronzene Abkömmling-Abrenndel. Neben der Jugendtabelle besaß den unterhaltenen Teil der zur Mitwirkung gewonnene Meister der Bühnenkünste, Humorist und Universal-Künstler Leo Katz...

allenfalls Licht und Freude in die Herzen der Gefolgenschaft gebracht und Zeugnis abgelegt hat, von dem Geiste, der in diesem Betriebe herrscht.

Kameradschaftsausflug. Die Betriebsführer der Firma Albert Wolf Nachfolger, Graphische Kunsthandlung, Mannheim, veranstalteten mit ihrer Gefolgenschaft eine wohlgelungene Platzfahrt. Mit der Rhein-Heidbahn ging es nach Bad Dürkheim...

Abrechnung der deutschen Ärzte. In wenigen Wochen wird das neue Arztverzeichnis des Reichsmedizinischen Landes erscheinen...

Freiwillig aus dem Leben geschieden. Am 8. Juni nahm ein hier wohnhafter lebiger 29 Jahre alter Arzt in seiner Wohnung eine größere Menge Schlafmittel ein und ist hieran in der Städt. Krankenhaus am 9. Juni verstorben.

zur Tat ist vermutlich in Schwermut zu fassen. In einem Vorort hat sich am 10. Juni ein verwitweter Greis erschoten.

Verkehrsunfall mit Todesfolge. Am 8. Juni verstarb in einem hiesigen Krankenhaus an 70 Jahre alter Rentner an den Folgen eines Verkehrsunfalls, den er am 5. Juni auf dem Luisenring erlitten hatte.

Beim Baden im Rhein ertrunken

Ludwigshafen a. Rh., 11. Juni. Gegen nachmittags ertrank an der Sandbank beim Baden im Rhein ein 15 Jahre alter Fortbildungsschüler von Raibach. Ein 13 Jahre alter Schüler, der sich bei dem Verunglückten befand und schon abgetrieben war, konnte gerettet werden.

Da das Baden im Rhein wegen des hohen Wasserlaufes verboten ist, muß der erste Unglücksfall in diesem Jahre für alle Bader als ernste Mahnung dienen.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 12. Juni

Stuttgart: 5.45 Choral; 6.00 Gommastift; 7.00 Rabrichten; 8.10 Gommastift; 9.00 Neues und Altes - das Mütter wissen müssen; 11.00 Donner mit Flug; 12.00 Wulf; 15.30 Auf, ihr Kämpfer! Wulf; 17.00 Konzert; 18.45 Von Wagen und wechsellastigen Schießern; 19.15 Stunde der Jugend Nation; 20.45 Konzert; 22.20 Opernstimm; 24.00 - 2.00 Nachtmusik.

Wie wird das Wetter?

Bericht der öffentl. Wetterdienststelle Frankfurt am Main

Die Pfingstfeiertage brachten allgemein Wetterteleuropa starke Erwärmung (vielfach über 30 Grad Celsius) und damit auch verdrängte den Trudfall. Da sich über England ein neuer Wirbel entwickelt, ist das Eindringen kalter Meeresluft besonders begünstigt.

Die Aussichten für Mittwoch: Nach heftigen Gewittern (im westlichen am Teufel) wechselnd bewölkt, teilsweise bei einzelnen westlichen Winden wieder frischer.

... und für Donnerstag: Zeitweilig beim und wieder wärmer, Gewitterneigung.

Kleine N.B.-Anzeigen

Offene Stellen
Werbe-Damen
Tagesmädchen
Junge Frau
Zu vermieten
Schöne, geräumige 7-Zimmer-Wohnung

Mobl. Zimmer
Schön möbliertes Balkonzimmer
Elegant möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Zimmer leer ob. mod.

Zu verkaufen
Motorboot
2 Theken
Radio
Auswahl. Silberkassentische
Gerätewichtig!
Hänmaschine
2 Wäschekb.

Automarkt
Steuertreier Kleinwagen
Fahrer
Fahrer
Viktoria
Sachsmotorräder
Doppler
Leihwagen

Graue Haare
Mohren
Friedel Hörner
Stepp-?
Cartharius

Reichslotterie
Wir treten an!
100000
Sofort auszahlabar

Zu vermieten
Schöne, geräumige 7-Zimmer-Wohnung
Friedrichsplatz Nr. 6 (Wero).
Telephon 451 61.

Möbl. Zimmer
Zimmer leer ob. mod.
Zimmer
Gonn. Zimmer

Höfeliges Speisezimmer
Hänmaschine
Gitarren-Lauten
Hänmaschine
Heirat

Leihwagen
Selbstfahrer
Dienst 489 31.
Motorräder
Wanzen
Fahrräder

Stepp-?
Cartharius
Spezial-Geschäft für Photo u. Kino
Fahrräder

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.
Gastwirtschaft
mit 3 Fremdenzimmern

Geld
Hypotheken
Umschuldungen
Bausgeld
Kreditbureau

Mietgesuche
Gonn. Zimmer
Möbl. Zimmer
Zimmer

Kaufgesuche
1 Zeidenbrett
Hänmaschine
Heirat

Leihwagen
Selbstfahrer
Dienst 489 31.
Motorräder
Wanzen
Fahrräder

Stepp-?
Cartharius
Spezial-Geschäft für Photo u. Kino
Fahrräder

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.
Gastwirtschaft
mit 3 Fremdenzimmern

Geld
Hypotheken
Umschuldungen
Bausgeld
Kreditbureau

Mietgesuche
Gonn. Zimmer
Möbl. Zimmer
Zimmer

Kaufgesuche
1 Zeidenbrett
Hänmaschine
Heirat

Leihwagen
Selbstfahrer
Dienst 489 31.
Motorräder
Wanzen
Fahrräder

Stepp-?
Cartharius
Spezial-Geschäft für Photo u. Kino
Fahrräder

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.
Gastwirtschaft
mit 3 Fremdenzimmern

Werner Jansen AUS DEM SCHAFFEN DER NEUEN DEUTSCHEN DICHTERGENERATION

„Herr Reineke Fuchs“

10. Fortsetzung

„Wenn sie über der Erde sind,“ warf die Kest... „So wollen wir keine Mühe sparen, sie zu finden. Sagt, wie haben sie aus?“

Jetzt ihre Wunder zu tun. Er benutzte die Stille und fuhr in seinen Gedanken fort: „Denn hatte Bekin einen Kamm und einen Spiegel für die Königin mit, derentwegen ich mit meinem Weibe hart gekittet habe, denn von allen Schätzen der Welt wollte sie nur die haben.“

Jede sein, und Jumo sagte dem Paris beiseite: „Gibst du mir den Apfel, so mach' ich dich zum reichsten Mann der Welt.“ Und Paris sprach: „Gibst du ihn mir, so gebe ich dir so große Macht, daß die kein Feind handhelt, und daß sie wegläufen, wenn sie nur deinen Namen hören.“



Die Kestel während der Vinschlachtung in Königsberg hören die Rede des Hundeleiters Fr. Steinacker

„Das erste war ein Ring, den eines Künstlers Geist aus feinsten und edelsten Dingen erschuf. Ein sarkastischer Witz, ein Witz, von seinem Geiste war er, und innen nach dem Finger standen Buchstaben gebrannt und mit Farben geschickt verziert. Es war bedächtig, und das hat ganz besondere Kräfte, und kein Mensch in diesem Land war so gelehrig, daß er diese Schrift verstanden hätte, als Meister Abraham von Trier, der alle Sprachen zwischen Hütten und Lüneburg versteht und die Kräfte aller Metalle und Steine kennt.“

HANS DOMINIK:

Die Macht der Drei

Copyright by Ernst Kell's Nachf. (Auz. Scherf) G. m. b. H. Berlin.

31. Fortsetzung

Es ist klar, daß wir beide Parteien beliefern können, ohne unsere Neutralität zu verletzen. Die Sentimentalität haben wir Gott sei Dank verloren. Mögen im Publikum Sympathien für diese oder jene Seite hier oder dort vorhanden sein. Für uns ist es reines Lieferungs-geschäft. Eine Möglichkeit, durch intensive Arbeit unsere Volkswirtschaft zu heben... die letzten Spuren vergangener Kriegsjahre zu tilgen.

ner zu sperren, und werden sie ruhig hier im Lande lassen.“ „Dann die Frage der Preise?“ Reinhard Jendbrand sagte es mit einem Blick auf Georg Baumann. „Die Preise sind durch die deutsch-französische Industrie-gemeinschaft festgelegt. Nach unten, nicht nach oben...“

Auch über die Transportfrage brauchen wir und den Kopf nicht zu zerbrechen. Wir liefern frei ab Essen. Wie die Besteller die Ware von dort weiterschaffen, ist ihre eigene Sache. Sind die Herren der gleichen Meinung?“

Georg Baumann legte die Hand auf eine starke Preisliste. „Hier sind die Grundpreise für Stahl und alle Stahlzubehöre. Wir haben in der Gemeinschaft verhandelt und für den Fall des Kriegsausbruchs einen sofortigen Aufschlag von 300 Prozent in Aussicht genommen.“

Philipp Jordan erbat das Wort. „Die Transportfrage ist für England sehr einfach. Es bringt die Fabrikate auf dem Landwege und durch den Kanal-tunnel bequem auf die Insel. Bis Calais deckt die Neutralität die Transporte. Von dort der Umrücktransport... wenn er nicht wider Erwarten von amerikanischer Seite zerschert wird.“

„Was sollen wir verkaufen?“ Die Frage des Chefs war allgemein gestellt. Professor Viktorius ging an ihre Beantwortung.

Für die Transporte nach Amerika kommen U-Boote und Frachtschiffe in Betracht. Ich hoffe, daß die Union mit zwanzig Prozent Verlust aller Sendungen auf dem Luftwege durch den Apatkrieg rechnet. Der Satz ist in ihren Kalkül eingestellt.“

„Das wird in der Hauptsache von der Länge des bevorstehenden Krieges abhängen. Für kurze Kriegsdauer Halbfabrikate. Bei längerer Kriegsdauer Fertigfabrikate. Sachverständige rechnen damit, daß 40 Prozent sämtlicher Luftstreitkräfte in den ersten zehn Kriegstagen vernichtet sein werden. Es wird alles davon abhängen, ob der Krieg so lange dauert, daß ein Ersatz des verlorenen Materials in Frage kommt.“

Aber die Transportfrage ist nicht unsere Sorge. Sie ist nicht einmal die Hauptfrage der Kriegführenden. Beide Parteien werden vielsach nur kaufen, um die Ware für den Geg-

Ein Klingelzeichen der pneumatischen Post auf dem Zeilenisch. Ein Briefchen sprang aus der Kapsel. Es war an Philipp Jordan adressiert. Reinhard Jendbrand runzelte unwillkürlich die Brauen. Die Konferenz sollte nicht gelöst werden. Jordan rief den Umschlag auf. „Das Wettrennen hat begonnen. Mein Vertreter meldet mir, daß Mr. Stamford als Bevollmächtigter von Cyrus Stoward bei ihm ist. Er will unsere gesamte Rohstoffherzeugung ab Kottke kaufen. Fest für zwei Jahre. Zweitausend Dollar die Tonne.“

der brauchte nur in den Spiegel zu sehen, dann war der Flecken weg. Ist es da zu verwundern, wenn ich mich nicht nach Hause traue, und wenn Frau Ermeine mir erzählt, daß ich den Schatz so leichtsinnig hingab? Das Holz, worin er gerahmt war, zerfällt kein Holzwerk, so fest ist es, und faulen tut es auch nicht und fohet doppelt so viel wie Gold. Und nur das Ebenholz ist genau so teuer, daraus hat man das wunderbare Pferd gemacht, auf dem der König Krompold hundert Meilen in einer Stunde reiten konnte. So was hat noch kein Mensch gesehen. Der Spiegelrahmen war anderthalb Fuß breit, und manche wunderbare Geschichte hand am Rande unter den schönen Bildern eingearbeitet, zuerst mit goldenen Buchstaben die Geschichte von dem Pferde, das das schnellste Tier auf der Erde sein wollte, noch schneller als der Hirsch; und zu diesem Zweck lud es einen Hirten ein, sich auf seinen Rücken zu legen, und versprach ihm einen fetten Hirsch einzufangen, und jagten dahin und sahen auch den Hirschen und soläten seiner Spur, aber dem Pferd war das Laufen endlich sauer. Es wollte austruden und sprach: „Zieh ab,“ aber der Mann war dagegen und sagte: „Nein, lebst mußt du mir gehorham sein,“ und schlug ihm die Sporen in die Weichen, und also war das Pferd in Menschenmacht gebracht und hat sich selbst mit seiner Pein beladen. So geht es dem, der andern schaden will. Aber sonst stand auf dem Spiegel noch, wie einst ein Esel und ein Hund bei einem reichen Manne dienten und der Hund die meiste Günst empfing, denn er sah an seines Herrn Tisch und aß mit ihm und lag auf seinem Schoß und brauchte nur mit dem Schwanz zu wedeln und den Edeln um den Bart zu lecken. Der Esel Waldwin grämte sich darob schier zu Tode und sprach bei sich: „Wie kann unser Herr zu diesem faulen Hund alles so freundlich sein, bloß weil er ihn leckt und auf ihn zurpringt, und ich muß indessen an meine saure Arbeit gehen und schwere Säcke tragen? In einem Jahr kommt mein Herr mit fünf Hundern, ja mit zehnen nicht so weit wie ich in einer Woche, und doch darf er das Beste frestehen, indes ich Stroh friege und auf der Erde liegen muß. Ich will das nicht länger mit ansehen und auch bei meinem Herrn in Duld stehen!“ Der Herr kam eben in das Tor, da hob der Esel seinen Schwanz und wedelte und sprang auf seinen Herrn und brüllte gräßlich und schnarrte und sang und leckte dem Herrn Gesicht und Wangen und schlug ihm gleich zwei große Peulen und wollte ihn auf den Hund lassen, wie er es dem Hunde abgelernt hatte. „Um Gott,“ schrie sein Herr, „was fällt dem Esel ein! Schlägt ihn tot, schlägt ihn tot!“ Da schlugen die Knechte gemeinsam los und jagten ihn wieder in den Stall, und er blies ein Esel wie zuvor; so geht es manchem Leuten und Esel, daß er die Wohlthat anderer neidisch ansehnt und sie doch nicht verhindern kann. Und wenn es ihm doch einmal glückt, so vernimmt er sich so tappisch wie eine Tau, die mit dem Löffel frißt. Ged; dem Esel Säcke zu tragen und Trhein und Stroh zu fresten. Das ist der Weisheit letzter Schluß bei den Eseln. Wo Esel zur Nacht kommen, ist es selten gut gegangen. Sie messen sich ihren eigenen Vorteil zu und vergessen, daß es noch andere Leute gibt. Aber nebenbei: die Welt geht zurück, denn sie geniehen von Tag zu Tag mehr Ansehen.“

Fortsetzung folgt. Obige Robelle erschien in der Sammlung „Erzähler unserer Zeit“, Paul-Franke-Verlag, Berlin.

Die Antwort kam in einer Minute zurück. „Gute Dollarscheds. Zahlbar bei den besten Banken des Kontinents.“ Reinhard Jendbrand wechselte einen Blick mit Jordan.

„Der Dollar wird fallen. Wir brauchen reale Werte. Verpändung amerikanischer Bodenschätze. Von Erzgruben und Petroleumquellen im Werte von zwei Milliarden. Sonst machen wir das Geschäft nicht.“

Die Antwort lag in das Postrohr. Professor Viktorius sprach weiter:

„Unsere Fabrikation ist zu mehr als 99 Prozent eine Friedensfabrikation. Aber wir haben zwei Spezialitäten, die auch für den Krieg in Betracht kommen. Flugzeugmotoren. Dann unsere durch Kräfte stabilisierter Unterwasserboote für Handelstransporte. Unsere Stabilisierung ist besser als die der Kriegsbote der freitenden Mächte.“

Wieder ein Zeichen der Pneu-post. An Philipp Jordan. Aber diesmal von einem anderen Vertreter. Mr. Bellhouse verhandelte für England über die sofortige Lieferung von hunderttausend Motoren. Preise der Industrie-gemeinschaft. Zahlbar in Gold.

Nach bevor die Herren darüber einen Beschluß fassen konnten, warf das Rohr einen neuen Brief aus. Mr. Stamford legte die Verpändung amerikanischer Bodenschätze ab. Offertierte dafür den Betrag in deutscher, in der Union gemachter Anleihe mit Golddeckung. Reinhard Jendbrand lehnte ab.

„So reich sind wir vorläufig noch nicht, daß wir unsere eigenen Anleihen zurücknehmen können. Verpändung oder keinen Stahl!“

Das englische Angebot war einer Diskussion wert. Der nächste Brief betraf Mr. Stamford. Er holte drablos neue Informationen von Washington ein. Würde in einer Stunde neues Angebot machen. (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for 'Berie' (Berliner) featuring a portrait of a man and the text 'Berie 50 Jahre alt'.

Advertisement for 'Wirtschaft' (Economic) with the text 'Wirtschaft' and 'Wirtschaft'.

Advertisement for 'Anten' (Antennae) with the text 'Anten' and 'Anten'.

Advertisement for 'HBI' (Hilfsleistungen) with the text 'HBI' and 'HBI'.



Glänzende Leichtathletik-Leistungen in Stuttgart

„Riders“ Stuttgart gewinnt den Viererklubkampf

Deutschlands führende Leichtathletik-Vereine, 1860 München, A.S.V. Köln, Stuttgarter Riders und VfB Stuttgart, gaben sich an den Pfingsttagen im Stuttgarter Adolph-Hiller-Stadion ein Stellweiden, um den letzten Termin zur Austragung der Kämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft vor dem Startverbot für Olympiastandisolen wahrzunehmen. Wie nicht anders zu erwarten war, wurden — begünstigt durch prächtiges Athletenwetter — in Stuttgart ganz ausgezeichnete Leistungen geboten und der Sieger dieses Stuttgarter Viererklubkampfes dürfte mit seiner hohen Punktzahl wohl in Deutschland nicht mehr übertroffen werden. Die Stuttgarter Riders kamen auf insgesamt 9899,76 Punkte und damit dürfte ihnen der deutsche Meistertitel sicher sein. Die in der Vereinsmeisterschaft führenden Berliner Vereine DSC und USC wurden um rund 300 bzw. 400 Punkte übertroffen. Auch 1860 München mit 9762,13 Punkten, A.S.V. Köln mit 9628,37 Pkt. und VfB Stuttgart mit 8633,71 Punkten boten glänzende Leistungen und München und Köln überlieferten ebenfalls noch die beiden Berliner Vereine.

Schon am ersten Tag, bei dem leider der Besuch viel zu wünschenswert blieb, sicherten sich die Riders die Führung vor 1860, Köln und VfB. Es gab gleich einige ganz hervorragende Leistungen. Vorchmeier (Riders) lief die 200 Meter in der Jahresbestzeit von 21,4 Sekunden und Dr. Dörfel (Riders) stellte mit 1:54,8 Minuten sogar eine Europa-Jahresbestzeit auf. Auch Fink (VfB) blieb mit 1:54,9 Minuten noch unter der Jahresbestzeit von Nebb (Mannheim), der vor einigen Wochen 1:55 erzielt hatte. Dompert (Riders) und Vertsch (VfB) liefen über 5000 Meter rasche Zeiten (15:29,2 bzw. 15:35,2). Huber (Riders) lief die 110-Meter-Hürden in 15 Sekunden und schlug Notbrock (Köln), Dr. Dompert und Dr. Dörfel liefen die 1500 Meter in 3:57,8 bzw. 3:58,2 und über 4000 Meter wartete Vorchmeier wieder mit einer Glanzleistung auf, denn die 49,1 Sekunden bedeuteten eine neue Jahresbestzeit. — Im einzelnen waren die wichtigsten Ergebnisse

an beiden Tagen folgende:

1. Tag, 200 Meter: Vorchmeier (Ri) 21,4 Sek., Bent (Rd) 21,8 Sek., Volmer (Rd) 22,9 Sek., Feumer (Rd) 22,2 Sek., Sumier (Ri) 22,3 Sek. — 800 Meter: Dr. Dörfel (Ri) 1:54,8 Min., Fink (VfB) 1:54,9 Min., Paul (Ri) 1:55,2 Min., Dilger (Rd) 1:56,2 Min., Lieb (Rd) 1:56,3 Min., Lengdörfer (Rd) 1:57,6 Min. — 1500 Meter: Ronrad (Rd) 3:57,8 Min., Debus (Rd) 3:58,2 Min., Kronenberg (Rd) 3:58,2 Min., Riensie (Rd) 3:58,2 Min., Deuwirth (Ri) 3:58,2 Min. — 5000 Meter: Eisenmann (Ri) 15:29,2 Min., Schute (Rd) 15:35,2 Min., Sammet (VfB) 15:35,2 Min., Vertsch (VfB) 15:35,2 Min., Ohterag (Rd) 15:37,8 Min., Hehn (Rd) 15:38,2 Min. — Hochsprung: Weinsch (Rd) 1,95 Meter, Wuch (Rd) 1,85 Meter, Meyer (Rd) 1,80 Meter, Hohlbein (Ri) 1,78 Meter. — Dreisprung: Sälzer (Rd) 13,21 Meter, Deutschlein (Rd) 13,06 Meter, Warden (Rd) 12,87 Meter, Staid (Ri) 12,75 Meter. — 110-Meter-Hürden: Huber (Ri) 15,0 Sek., Notbrock (Rd) 15,2 Sek., Schel (Ri) 16,1 Sek., Schönig (Ri) 16,2 Sek. — Diskus: Würfelboller (Rd) 43,07 Meter, Debus (Rd) 42,18 Meter, Kronenberg (Rd) 41,94 Meter, Schausfle (Ri) 39,11 Meter. — 1500 Meter: Dompert (Ri) 3:57,8 Min., Dr. Dörfel (Ri) 3:58,2 Min., Fink (VfB) 3:58,4 Min., Paul (Ri) 4:04,2 Min., Kasten (Rd) 4:06 Min. — 400

Meter: Vorchmeier (Ri) 49,1 Sek., Trivys (Ri) 49,4 Sek., Teufel (VfB) 50,3 Sek., Notbrock (Rd) 49,5 Sek., Müller (Rd) und Waertin (Rd) 50,4 Sek. — Stabhochsprung: Waidel (VfB) 3,60 Meter, Huber (Ri) 3,50 Meter, Schreier (Rd) 3,30 Meter, Edling (Rd) Wuch (Rd) und van Katen (Rd) je 3,20 Meter. — Hammerwerfen: Kurz (Rd) 42,97 Meter, Water (Rd) 42,19 Meter, Weil (Rd) 40,77 Meter, Schöcher (Ri) 39,86 Meter, Grimm (Rd) 39,82 Meter. — Weisprung: Weinsch (Rd) 6,98 Meter, Schel (Ri) 6,61 Meter, Kasten (Rd) 6,71 Meter, Bent (Rd) 6,55 Meter, Widmaier (Ri) 6,54 Meter.

Schmitt

Gesamtergebnis:

1. Stuttgarter Riders 9899,76 Punkte
2. 1860 München 9762,13 Punkte
3. A.S.V. Köln 9628,37 Punkte
4. VfB Stuttgart 8633,71 Punkte

Raffel vor Berlin und Düsseldorf

Zu einem zweitägigen Klubkampf um die deutsche Vereinsmeisterschaft trafen sich in Raffel der Allianz SV Berlin, der Deutsche

SV Düsseldorf, RSV Frankfurt und Hessen — Preußen Kassel. Nach Erläuterung der Wettbewerbe des ersten Tages führte Raffel mit 4614,22 Punkten vor Berlin mit 4579,22 Punkten, Düsseldorf mit 4549,83 Punkten und Frankfurt mit 4497,56 Punkten. Es gab eine ganze Reihe von guten Leistungen wie nachstehende Ergebnisse beweisen:

200 Meter: Hamann (A.) 22,1 Sek., Rudhoff (B.) 22,9 Sek., Schumacher (Dü.) 22,9 Sek. — 800 Meter: Helmke (Fr.) 1:58,4 Min., Döke (Fr.) 1:58,8 Min., Braun (B.) 1:59,5 Min. — 5000 Meter: Schinge (R.) 15:49 Min., Riehn (B.) 16:16 Min. — Hochsprung: Lemm (R.) 1,78 Meter, Thiele (B.), Merker (B.) und Ariccola (Fr.) je 1,73 Meter. — Speerwerfen: Thiele (B.) 54,75 Meter, Stürck (B.) 54,06 Meter, Emmel (Fr.) 52,82 Meter. — Dreisprung: Busse (Fr.) 12,95 Meter, Wagener (R.) 12,41 Meter, Kremer (Dü.) 12,25 Meter. — 4 mal 100-Meter-Staffel (a. R.): 1. Allianz Berlin 42,7 Sek., 2. Kassel 43,5 Sek., 3. Düsseldorf, 4. Frankfurt.

Leichtathletik-Klubkampf SV 98 Schwellingen — Mannheimer Turngesellschaft 40 1/2 : 54 1/2

Für Pfingstsonntag hatte sich der Sportverein Schwellingen die Leichtathletik-Mannschaft der TSG Mannheim verpflichtet. Wohl waren die Chancen äußerst gering, den Kampf zu gewinnen, und wie der Nachmittag zeigte, konnten die „Spargelstädter“ nur einmal den 1. Platz belegen, aber trotzdem waren hier und dort einige gute Leistungen zu erkennen, die den Sportverein Schwellingen zu einem der führenden Vereine seiner Leistungsklasse stampfen dürften. Wir denken hier vor allem an Habel, der über 100 Meter nur knapp geschlagen wurde und neben einigen weiteren Plätzen in den technischen Übungen beim 400-Meter-Lauf den einzigen Sieg verzeichnen konnte. Zu erwähnen ist noch die Leistung von Rheinhard, der sich nach spannendem Kampf den 2. Platz im 3000-Meter-Lauf sicherte.

Auf Mannheimer Seite müssen zwei Ergebnisse vorangestellt werden: 6,72 Meter gelangen Ubele beim zweiten Versuch des Weisprunges und Ralf Jung warf die Diskusscheibe 38,51 Meter. — Immer wieder muß man betonen, mit welcher Flüssigkeit, Kraft und auffälliger Leichtfüßigkeit Lauffer seine Runden zieht; ohne sich auszuheben, lief er gestern 9:21,0 Min. (3000 Meter) und holte sich auch den 800-Meter-Lauf in 2:06,1 Min. In 11,3 bzw. 11,4 Sek. blieben Gärtner und Seiler bei den 100-Meter-Läufen in Front.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Gärtner (SV) 11,3 Sek.; 2. Habel (SV) 11,3 Sek. (Handb. zur.); 3. Moser (SV) 11,4 Sek.; 4. Ubele nicht gel. — 200 Meter: Habel (SV) 22,1 Sek.; 2. Seiler (SV) 22,9 Sek.; 3. Dörfel (SV) 22,9 Sek.; 4. Ubele nicht gel. — 400 Meter: Gerbert (SV Schwellingen) 1:11,2 Min.; 2. Rugehagen; 3. Jung (SV) 1:18,0 Min.; 4. Habel (SV) 1:18,2 Min.; 5. Seiler (SV) 1:18,2 Min.; 6. Ubele (SV) 1:18,2 Min. — 800 Meter-Lauf: 1. Seiler (SV) 2:06,1 Min.; 2. Rieker (SV) 2:07,1 Min.; 3. Schulz (SV) 2:16,4 Min.; 4. Wüch (SV) 2:16,4 Min.; 5. Ubele (SV) 2:16,4 Min.; 6. Seiler (SV) 2:16,4 Min. — 1500 Meter: 1. Jung (SV) 3:57,8 Min.; 2. Debus (SV) 3:58,2 Min.; 3. Ubele (SV) 3:58,2 Min.; 4. Habel (SV) 3:58,2 Min.; 5. Ubele (SV) 3:58,2 Min.; 6. Ubele (SV) 3:58,2 Min. — 5000 Meter: 1. Jung (SV) 15:29,2 Min.; 2. Eisenmann (SV) 15:35,2 Min.; 3. Vertsch (SV) 15:35,2 Min.; 4. Ohterag (SV) 15:37,8 Min.; 5. Hehn (SV) 15:38,2 Min.; 6. Ubele (SV) 15:38,2 Min. — 10000 Meter: 1. Jung (SV) 31:00,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 31:00,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 31:00,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 31:00,0 Min.; 5. Hehn (SV) 31:00,0 Min.; 6. Ubele (SV) 31:00,0 Min. — 15000 Meter: 1. Jung (SV) 46:30,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 46:30,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 46:30,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 46:30,0 Min.; 5. Hehn (SV) 46:30,0 Min.; 6. Ubele (SV) 46:30,0 Min. — 20000 Meter: 1. Jung (SV) 62:00,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 62:00,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 62:00,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 62:00,0 Min.; 5. Hehn (SV) 62:00,0 Min.; 6. Ubele (SV) 62:00,0 Min. — 30000 Meter: 1. Jung (SV) 77:30,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 77:30,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 77:30,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 77:30,0 Min.; 5. Hehn (SV) 77:30,0 Min.; 6. Ubele (SV) 77:30,0 Min. — 40000 Meter: 1. Jung (SV) 93:00,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 93:00,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 93:00,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 93:00,0 Min.; 5. Hehn (SV) 93:00,0 Min.; 6. Ubele (SV) 93:00,0 Min. — 50000 Meter: 1. Jung (SV) 108:30,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 108:30,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 108:30,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 108:30,0 Min.; 5. Hehn (SV) 108:30,0 Min.; 6. Ubele (SV) 108:30,0 Min. — 60000 Meter: 1. Jung (SV) 124:00,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 124:00,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 124:00,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 124:00,0 Min.; 5. Hehn (SV) 124:00,0 Min.; 6. Ubele (SV) 124:00,0 Min. — 70000 Meter: 1. Jung (SV) 139:30,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 139:30,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 139:30,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 139:30,0 Min.; 5. Hehn (SV) 139:30,0 Min.; 6. Ubele (SV) 139:30,0 Min. — 80000 Meter: 1. Jung (SV) 155:00,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 155:00,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 155:00,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 155:00,0 Min.; 5. Hehn (SV) 155:00,0 Min.; 6. Ubele (SV) 155:00,0 Min. — 90000 Meter: 1. Jung (SV) 170:30,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 170:30,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 170:30,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 170:30,0 Min.; 5. Hehn (SV) 170:30,0 Min.; 6. Ubele (SV) 170:30,0 Min. — 100000 Meter: 1. Jung (SV) 186:00,0 Min.; 2. Eisenmann (SV) 186:00,0 Min.; 3. Vertsch (SV) 186:00,0 Min.; 4. Ohterag (SV) 186:00,0 Min.; 5. Hehn (SV) 186:00,0 Min.; 6. Ubele (SV) 186:00,0 Min.

Die amtlichen Schwimmer-Weltrekorde

Nach der von der letzten FIMU-Sitzung vorgenommenen Bestätigung neuerer Weltrekorde hat die amtliche Weltrekorde, soweit es sich

Männer:

100 Meter Kraul: 56,8
200 Meter Kraul: 2:08
300 Meter Kraul: 3:24,4
400 Meter Kraul: 4:46,4
500 Meter Kraul: 5:57,8
800 Meter Kraul: 10:01,2
1000 Meter Kraul: 12:41,8
1500 Meter Kraul: 19:07,2
1600 Meter Kraul: 21:06,8
100 Meter Brust: 1:12,4
200 Meter Brust: 2:42,4
400 Meter Brust: 5:30,2
500 Meter Brust: 7:33,1
100 Meter Rücken: 1:08,2
200 Meter Rücken: 2:32,2
400 Meter Rücken: 5:37,6
100 Meter Kraul: 1:04,8
200 Meter Kraul: 2:28,6
300 Meter Kraul: 3:58
400 Meter Kraul: 5:16
500 Meter Kraul: 6:48,4
800 Meter Kraul: 11:44,3
1000 Meter Kraul: 14:44,8
1500 Meter Kraul: 23:17,2
1600 Meter Kraul: 24:34,6
100 Meter Brust: 1:24,5
200 Meter Brust: 3:00,4
400 Meter Brust: 6:24,8
500 Meter Brust: 8:03,8
100 Meter Rücken: 1:16,8
200 Meter Rücken: 2:49,6
400 Meter Rücken: 6:05

Frauen:

100 Meter Kraul: 1:04,8
200 Meter Kraul: 2:28,6
300 Meter Kraul: 3:58
400 Meter Kraul: 5:16
500 Meter Kraul: 6:48,4
800 Meter Kraul: 11:44,3
1000 Meter Kraul: 14:44,8
1500 Meter Kraul: 23:17,2
1600 Meter Kraul: 24:34,6
100 Meter Brust: 1:24,5
200 Meter Brust: 3:00,4
400 Meter Brust: 6:24,8
500 Meter Brust: 8:03,8
100 Meter Rücken: 1:16,8
200 Meter Rücken: 2:49,6
400 Meter Rücken: 6:05

um die Meterstrecken handelt, nunmehr folgendes Aussehen:

100 Meter Kraul: 2. März 1934, New Haven, USA, 56,8 Sek., W. G. S. (USA)
200 Meter Kraul: 5. April 27, New Haven, USA, 2:08, W. G. S. (USA)
300 Meter Kraul: 3. August 33, Detroit, USA, 3:24,4 Min., W. G. S. (USA)
400 Meter Kraul: 14. August 33, Tokio, Japan, 4:46,4 Min., W. G. S. (USA)
500 Meter Kraul: 1. Juni 33, Seattle, USA, 5:57,8 Min., W. G. S. (USA)
800 Meter Kraul: 16. Sept. 34, Tokio, Japan, 10:01,2 Min., W. G. S. (USA)
1000 Meter Kraul: 12. August 34, Tokio, Japan, 12:41,8 Min., W. G. S. (USA)
1500 Meter Kraul: 2. September 27, Bologna, Italien, 19:07,2 Min., W. G. S. (USA)
1600 Meter Kraul: 21. Januar 29, Sibirien, 21:06,8 Min., W. G. S. (USA)
100 Meter Brust: 1.12,4 Min., W. G. S. (USA)
200 Meter Brust: 2:42,4 Min., W. G. S. (USA)
400 Meter Brust: 5:30,2 Min., W. G. S. (USA)
500 Meter Brust: 7:33,1 Min., W. G. S. (USA)
100 Meter Rücken: 1:08,2 Min., W. G. S. (USA)
200 Meter Rücken: 2:32,2 Min., W. G. S. (USA)
400 Meter Rücken: 5:37,6 Min., W. G. S. (USA)
100 Meter Kraul: 1:04,8 Min., W. G. S. (USA)
200 Meter Kraul: 2:28,6 Min., W. G. S. (USA)
300 Meter Kraul: 3:58 Min., W. G. S. (USA)
400 Meter Kraul: 5:16 Min., W. G. S. (USA)
500 Meter Kraul: 6:48,4 Min., W. G. S. (USA)
800 Meter Kraul: 11:44,3 Min., W. G. S. (USA)
1000 Meter Kraul: 14:44,8 Min., W. G. S. (USA)
1500 Meter Kraul: 23:17,2 Min., W. G. S. (USA)
1600 Meter Kraul: 24:34,6 Min., W. G. S. (USA)
100 Meter Brust: 1:24,5 Min., W. G. S. (USA)
200 Meter Brust: 3:00,4 Min., W. G. S. (USA)
400 Meter Brust: 6:24,8 Min., W. G. S. (USA)
500 Meter Brust: 8:03,8 Min., W. G. S. (USA)
100 Meter Rücken: 1:16,8 Min., W. G. S. (USA)
200 Meter Rücken: 2:49,6 Min., W. G. S. (USA)
400 Meter Rücken: 6:05 Min., W. G. S. (USA)

Unter den sonst noch anerkannten Weltrekorde befinden sich die deutschen Verbesserungen in 200 Yards Brustschwimmen der Frauen, deren beste Leistung die neue Weltrekorde 2:44,9 der Europameisterin R. G. W. G. (USA) am 24. März 35, Akeley ist.

Besonders bemerkenswert an den letzten Weltrekord-Anerkennungen ist, daß dar-

Mannheimer Ruderer in Berlin

Am 15. und 16. Juni findet auf dem „Langen See“ in Berlin-Grünau die große internationale Berliner Regatta statt, zu welcher 62 Vereine mit 180 Booten und 800 Ruderern gemeldet haben und wobei außer den 21 Hauptrennen 62 Vorrennen gerundet werden müssen. Die diesjährige „große Grünauer“ gewinnt deshalb besonders an Bedeutung, weil sie auf einem Gelände stattfindet, das im Hinblick auf die kommende Olympiaregatta eine grundlegende Veränderung erfahren hat. Das Grünauer Regattagelände ist bereits jetzt in einen Zustand versetzt, der es zu dem hervorragendsten Regattaplatz der Welt stempelt.

Die Berliner Regatta ist für unsere heimischen Ruderer nichts Ungeübtes mehr, nachdem Mannheimer Ruderer und davon insbesondere die „Amicitia“ nicht nur schon sehr oft in Grünau am Start lagen, sondern auch herrliche Erfolge in der Reichshauptstadt errungen haben. So ist es denn auch nichts Außergewöhnliches, wenn auch diesmal Mannheimer Ruderer recht stark in Grünau vertreten ist. Es spricht für den hohen Sportsgeist unserer heimischen Vereine, wenn sie gleich nach den Zielen greifen, denn nur im Kampfe mit schwerer und harter Konkurrenz steigern sich die Leistungen.

Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ hat mit seinen neu zusammengestellten Mannschaften vier Rennen belegt. Der Vierer mit Dr. Steuermann gegen Mainzer RV, Berliner RV

1876, Bremer RV und die Verbandsmannschaften von Berlin und Würzburg. Im Amicitia-Boot rudern in der Mitte zwei aus veranlagte Junioren, die damit gleich vor schwere Aufgaben gestellt werden. Der alte Kampfsport der Amicitia-Mannschaften einerseits und die große Erfahrung der beiden Stammlaute Dr. Acker und Hans Water andererseits, sollten die Gewähr für ein gutes Abschneiden bieten. Der ehemalige Kaiser-Vierer, der endgültig in den Besitz des Berliner RV übergegangen ist, wird nun ersetzt. Der Führer selbst hat es übernommen, dieses bisher zweifellos bedeutendste Rennen mit einem neuen, von ihm selbst gegebenen Preis, auszurufen. Diese Tatsache hat das seitliche Interesse nicht nur wach, sondern trägt ohne Frage zu einer Erhöhung der Spannung bei. Amicitia schickt ihre Ruderer-Mannschaft in den Kampf, um den Preis des Führers. Wenn die Mannheimer mit Josef Schneider auch nur einen alten Rämbe an Bord haben, so hat das junge Blut doch in Karlsruhe gegen den verhärteten Europameister gezeigt, daß es im Begriff ist, in die Fußstapfen der „Alten“ zu treten. Unter den Gegnern ist das Beste zu finden, was in diesem Jahre auf dem Plan ist. Es hatten neben der Mannheimer „Amicitia“ die Verbandsmannschaften von Berlin, Würzburg und Gießen, Mainzer RV, Frankfurt (Oder) RV und Berliner RV. Die Aufgabe, die sich die Mannheimer gestellt haben, ist also außerordentlich schwer zu lösen, doch darf man die Hoffnung hegen, daß unsere Ruderer diesen Kampf der Titanen, in welchem

dem sie nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen haben, in Ehren bestehen.

Mit berechtigten Hoffnungen sieht man den beiden Achterrennen entgegen und zwar deshalb, weil der Amicitia-Achter in Karlsruhe gezeigt hat, daß er im Rennen ist. Zu beiden Rennen sind die Verbandsachter von Berlin, Würzburg, Gießen, Königsberg und Leipzig, sowie der Berliner RV, Mainzer RV und Kopenhagener RV die Gegner der Mannheimer. In diesem außerordentlichen Feld muß der Amicitia-Achter alles hergeben, was an technischem Können, an Kraft, Energie und Ausdauer in ihm steckt, denn in Grünau gilt es, den Anschluß nach oben endgültig herzustellen. Beide Rennen gewinnen insofern an Bedeutung, weil sie die Frage klären sollen, ob ausgesprochenen Vereins- oder kombinierten Achtermannschaften der Vorzug zu geben ist. Die Erfahrungen in Deutschland haben bisher das Vertrauen zu kombinierten Achtern nicht gerade gefördert, aber die diesmal im Hinblick auf das kommende Olympia vom Deutschen Ruderverband getroffenen Maßnahmen sind anscheinend erfolgreicher, denn bei der Berliner Frühjahrsregatta waren diese sogenannten Verbandsachter unbedrungen an der Spitze. Ob dies so bleiben wird, muß Grünau entscheiden, der Augenblick, in welchem die besten Vereinskraftmannschaften aus dem Reich und dem Ausland eingereisen. Hoffen wir, daß unsere heimischen Vertreter den guten Ruf Mannheims als Ruderstadt zu wahren wissen.

Zum ersten Male seit 30 Jahren zeigt auch der Mannheimer RV von 1875 seine Flagge in Grünau. Das Zweierpaar Eichhorn-Strauß wird im

Schmeling — Baer am 17. August

Die schon fast ausichtslos erscheinenden Verhandlungen um ein Zustandekommen des Weltmeisterschaftskampfes zwischen dem amerikanischen Titelverteidiger Max Baer und Max Schmeling sind nun doch noch zu einem angeblich endgültigen Abschluß gekommen. Am 17. August soll dieser Kampf im Amsterdamer Olympischen Stadion ausgetragen werden und damit Schmeling zum zweiten Male Gelegenheit haben, in den Besitz des höchsten Titels zu kommen. Das Treffen geht nach den internationalen Regeln über 15 Runden zu je drei Minuten. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß in den in den nächsten Wochen stattfindenden Kämpfen Baer gegen Brodack und Schmeling gegen Paulino keine Überraschungen zustande kommen.

Frankfurter Effekten

Festverzinst. Wert

De Reichsanl. v. 1927 ...
De Reichsanl. v. 1928 ...
De Reichsanl. v. 1929 ...
De Reichsanl. v. 1930 ...
De Reichsanl. v. 1931 ...
De Reichsanl. v. 1932 ...
De Reichsanl. v. 1933 ...
De Reichsanl. v. 1934 ...
De Reichsanl. v. 1935 ...
De Reichsanl. v. 1936 ...
De Reichsanl. v. 1937 ...
De Reichsanl. v. 1938 ...
De Reichsanl. v. 1939 ...
De Reichsanl. v. 1940 ...
De Reichsanl. v. 1941 ...
De Reichsanl. v. 1942 ...
De Reichsanl. v. 1943 ...
De Reichsanl. v. 1944 ...
De Reichsanl. v. 1945 ...
De Reichsanl. v. 1946 ...
De Reichsanl. v. 1947 ...
De Reichsanl. v. 1948 ...
De Reichsanl. v. 1949 ...
De Reichsanl. v. 1950 ...
De Reichsanl. v. 1951 ...
De Reichsanl. v. 1952 ...
De Reichsanl. v. 1953 ...
De Reichsanl. v. 1954 ...
De Reichsanl. v. 1955 ...
De Reichsanl. v. 1956 ...
De Reichsanl. v. 1957 ...
De Reichsanl. v. 1958 ...
De Reichsanl. v. 1959 ...
De Reichsanl. v. 1960 ...
De Reichsanl. v. 1961 ...
De Reichsanl. v. 1962 ...
De Reichsanl. v. 1963 ...
De Reichsanl. v. 1964 ...
De Reichsanl. v. 1965 ...
De Reichsanl. v. 1966 ...
De Reichsanl. v. 1967 ...
De Reichsanl. v. 1968 ...
De Reichsanl. v. 1969 ...
De Reichsanl. v. 1970 ...
De Reichsanl. v. 1971 ...
De Reichsanl. v. 1972 ...
De Reichsanl. v. 1973 ...
De Reichsanl. v. 1974 ...
De Reichsanl. v. 1975 ...
De Reichsanl. v. 1976 ...
De Reichsanl. v. 1977 ...
De Reichsanl. v. 1978 ...
De Reichsanl. v. 1979 ...
De Reichsanl. v. 1980 ...
De Reichsanl. v. 1981 ...
De Reichsanl. v. 1982 ...
De Reichsanl. v. 1983 ...
De Reichsanl. v. 1984 ...
De Reichsanl. v. 1985 ...
De Reichsanl. v. 1986 ...
De Reichsanl. v. 1987 ...
De Reichsanl. v. 1988 ...
De Reichsanl. v. 1989 ...
De Reichsanl. v. 1990 ...
De Reichsanl. v. 1991 ...
De Reichsanl. v. 1992 ...
De Reichsanl. v. 1993 ...
De Reichsanl. v. 1994 ...
De Reichsanl. v. 1995 ...
De Reichsanl. v. 1996 ...
De Reichsanl. v. 1997 ...
De Reichsanl. v. 1998 ...
De Reichsanl. v. 1999 ...
De Reichsanl. v. 2000 ...
De Reichsanl. v. 2001 ...
De Reichsanl. v. 2002 ...
De Reichsanl. v. 2003 ...
De Reichsanl. v. 2004 ...
De Reichsanl. v. 2005 ...
De Reichsanl. v. 2006 ...
De Reichsanl. v. 2007 ...
De Reichsanl. v. 2008 ...
De Reichsanl. v. 2009 ...
De Reichsanl. v. 2010 ...
De Reichsanl. v. 2011 ...
De Reichsanl. v. 2012 ...
De Reichsanl. v. 2013 ...
De Reichsanl. v. 2014 ...
De Reichsanl. v. 2015 ...
De Reichsanl. v. 2016 ...
De Reichsanl. v. 2017 ...
De Reichsanl. v. 2018 ...
De Reichsanl. v. 2019 ...
De Reichsanl. v. 2020 ...
De Reichsanl. v. 2021 ...
De Reichsanl. v. 2022 ...
De Reichsanl. v. 2023 ...
De Reichsanl. v. 2024 ...
De Reichsanl. v. 2025 ...
De Reichsanl. v. 2026 ...
De Reichsanl. v. 2027 ...
De Reichsanl. v. 2028 ...
De Reichsanl. v. 2029 ...
De Reichsanl. v. 2030 ...

Neue Sommerstoffe zu kleinen Preisen

Selenic
Das beliebte und dankbare Material für das praktische Sportkleid Meter **65**

Deutscher Kretonne
Schöne Qualitäten und Muster für das sommerliche Haus- u. Wanderkleid Meter **78**

Pepita-Toile
ca. 96 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, eine weichfließende gute Qualitätsware Meter **150**

Voile-Druck
ca. 96 cm breit, knitterfrei, in den neuen Blumenmustern Meter **160**

Maroc-Druck
Kunstseide, ca. 96 cm breit, hell- und dunkelgrundig, in modernen, kleinen Blumendessins . . . Meter **150**

Mattcrêpe-Druck
ca. 96 cm breit, schöne tiefmatte Kleiderware in großen Farbsortiments Meter **190**

Reinseidener Maroc-Druck
ca. 96 cm breit, schwere Grundware, in vielfarbiger Ausmusterung Meter **290**



Freilichtspiele auf der Limburg
Sonntag, 16. Juni 1935
Gastsp. d. Plalzoper, Kaiserslautern
„Fidelio“
Oper in 2 Akten (5 Bildern) von Ludwig van Beethoven.
Anfang 15 Uhr. Ende 17,30 Uhr. Preise der Plätze von 0,50 - 1,50 Mk. Vorverkauf in den Buchhandl. Georg Baumann u. Sohn Gustav Ulrich, Bad Dürkheim, 16322K.

Von Speck den Strumpf von Speck das Kleid von Speck die Wäsche allezeit

Wäsche Speck
Paradeplatz 6-7

Zwangsversteigerungen

Mittwoch, den 12. Juni 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im öffentlichen Auktionslokal, Qu. 6, 2, gegenbare Zahlung im Beistand der öffentlichen Versteigerer:
1 Wäschmaschine (Wiele), 1 Posten Seiden- und Pergamentpapier, -Textilwaren, 1 Eisofen, 1 Radioapparat (Wende), 5 Stoppbetten, Möbel verchied. Art und sonstiges.
Terner vorm. 11 Uhr in Material, Auktion 1:
2 Schlachtreife Schweine.
F o l d a u r, Gerichtsvollzieher.

Mietzinsbücher
beim
Hafenkreuzbanner

Unserem Bruno sein Schwesterchen ist angekommen
Irene
Otto Geiler u. Frau
Käfertal-Süd, 9. Juni 1935
Forsterstraße 16 20462*

Unser zweiter Sohn
Klaus Jürgen
ist angekommen.
Waldemar Nitzsche und Frau Paula
z. Zt. Luisenheim 20462*

Ein kräftiger **Pfingstbub**
ist angekommen. 28773K
Hermann Bojinski und Frau Erica geb. Moessinger
Ludwigshafen Schützenstr. 44 Mannheim B 6, 7a

Neue Erfindung
Wir **längen** und **weiten** Ihre Schuhe bis **2 Nummern** garantiert 42880K
Expresß Schuhinstandsetzung
Schwetzingenstr. 94 H 2, 1 Schwetzingenstr. 154

REPARATUREN an Waffen aller Art WAFEN-KÖNIG
Mannheim, L 6, 8 - Tel. 30095

Nach längerem Leiden verschied am 9. Juni, vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr 20486*
Liborius Kunzelmann
im Alter von 78 Jahren.
Mannheim, Akademiestr. 9, den 11. Juni 1935
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Kunzelmann geb. Rogg
Karl Kunzelmann
Berta Kunzelmann geb. Herrwerth
und **2 Enkelkinder**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1 Uhr, statt

Am Sonntag, den 9. ds. Mts. verschied nach langer und schwerer Krankheit der Abteilungsleiter unserer Gesellschaft, Herr
August Schneider
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen hervorragenden Mitarbeiter, der während seiner 48jährigen Tätigkeit unserer Gesellschaft große Dienste geleistet hat.
Infolge seines lebenswürdigen Wesens und seines lauterer Charakters erwarb er sich die Sympathie und Hochachtung aller, die ihn kannten.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Mannheim, den 11. Juni 1935. 28666K
Führer und Gefolgschaft der Mannheimer Versicherungsgesellschaft
Die Einäscherung findet Mittwoch, 12. Juni, nachmittags 3.30 Uhr statt.

Nachruf!
Unseren verehrten Mitgliedern machen wir die traurige Mitteilung, daß unser hochverdienter 1. Gruppenführer und Ehrenmitglied, Herr 42530K
Abteilungsleiter August Schneider
gestorben ist. Wir werden seine Verdienste nie vergessen und insbesondere in seinem Geiste für die Ruhestätten der gefallenen Helden weitersorgen.
Unsere Mitglieder bitten wir, dem teuren Entschlafenen bei der am Mittwoch, 15.30 Uhr, stattfindenden Einäscherung die letzte Ehre erweisen zu wollen.
Die Ortsgruppe Mannheim des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Todesanzeige
Unerwartet nahm der Allmächtige meinen lieben Mann, unseren herzenguten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn 20465*
Friedrich Neuthard
aus unserer Mitte.
Mannheim, Hemsbach a. d. Bergstr., 10. Juni 1935
Wallstatstr. 64
In tiefer Trauer:
Frau Maria Neuthard geb. Becker
und **Kinder Elisabeth und Anni**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Juni, um 5 Uhr, in Hemsbach, statt.

Statt besonderer Anzeige!
Am Pfingstsonntag abends 8 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr
Karl Schädel
wohlversehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von 77 Jahren.
Mannheim (Mühlbacherstr. 6), den 11. Juni 1935.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. Juni, mittags 2 Uhr statt. - Das erste Seelenamt ist am Donnerstag, den 13. Juni, vormittags 9 Uhr in der St. Peterskirche. 42528* K

Danksagung
Für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie die wohlwollende Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, Herrn 42526K
Ferdinand Verbas
Hauptlehrer a. D.
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Hahn für die trostreichen Worte.
Mannheim (Stamitzstraße 20), 11. Juni 1935
Die trauernden Hinterbliebenen

Wir haben uns verlobt
ELSE KAHOFER
JACK KNOOP
Mannheim Spatenstraße 8 42982K Pflingsten 1935

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Goldener Pflug
L 13, 20 am Hauptbahnhof
Die bekannte Gaststätte des Weinkenners
Morgen Mittwoch Schlachtfest

Spargelsaison
Süßwurz Seeheim
an der Bergstr.
Pension, Prosp. Mittwochs Tanzabend, Wochenende. Auf Wunsch Diätküche. Hufnagel-Spargel-Spez.-Gerichte.

Mit Reichspost-Aussichtswagen vom 11.-23. Juni
Quer durch die bayrischen Alpen
über Ulm, Füssen, Oberammergau, Garmisch-Partenkirchen, Walchensee, Kochelsee, Bad Tölz, Tegernsee, Schliersee, Reit i. W., Bis Reichenschall, Königs, Chiemsee, München.
Preis RM 89,- alles eingeschlossen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt. - Anmeldeeschluß: 13. Juni, 18 Uhr.
Hoffmeister-Reisedienst, gegr. 1928
N 2, 7 20495* Fernsprecher 280 97

EIS-SCHRANKE



Gute Marken-Fabrikate mit In-Kork-Isolierung

EISMASCHINEN
Orig. Alexanderw.
Pfeiffer
K 1, 4

Um Ihnen die Auftrags-erteilung von
Maler- u. Tüncher-
Arbeiten an uns zu erleichtern, nehmen wir evtl. bis zu 50% Gebrauchsgegenstände i. Zahlung
Kaltenbach & Eigenmann
Malergeschäft
Waldhofstr. 127
Tel. 32483

PHOTO KINO HERZ
Kunstfresse
N 4, 13/14

Verlag u. G. freubanner 7mal (1.70 97) sowie die Glos. händr. behrb. Hfensgebiet

Früh-Aus

W

Der

Die Fra. Ausgerechnet lung. Wir m die um den W werden, nicht „Wackeln“ in gang hervor. daß die „Ande ten, daß sie e fen glaubten es war selbsti ureigsten J nur ein Wun den Träumen einer Enttäuf val, daß er in niferpräsident seines Landes vollbringe. — gen zur Einfu fährige Wäch andelougt, so mehr als eine

Aus einer englische König eng verbunden. im woblrunder „Dynastien“ r. Deshalb hat an von Wales (p nicht, denn es man kann gen selbst wenn es heiten enthält. Thronfolger au britische n gung „Briti gesprochen, den ung beimessen

„Als ich für Britisch Legion die sich auch m lich Vertreter einigung Deu sollen. Ich di Körperchaft w neter wäre, den schaft entgegen Frontkämpfer, kämpft, und die

Wir freuen u der der Geist wußten Soldat nach mehr frei deuten würde, luit der Geist Berdringen ist, herrscht und de Im Juli wird ung nach Ver

500 Perfone
Moskau, 1 Wochen hat da nern (CSBU) gerlicher A haltrecht i und sie in Städ Kilometer von liegen. Den Be gen Zeit gelaffe breiten zu ordn finden sich viele hijiere, darunter mige Ruffe